



Die Winzer mit ihren Spitzenweinen: Thomas Engel Siebe Dupf, A. + P. Strübin Maisprach, Markus Graf Maisprach, Adrian + Urs Jauslin MuttENZ. FOTOS: B. EGLIN

Baselbieter Wein mit Klasse statt Masse

Zwei Baselbieter Spitzenweine aus Maisprach

BEAT EGLIN

Paul Leisi ist seit zehn Jahren Präsident des Verbandes der Weinproduzenten der Region Basel-Solothurn. Den Jahrgang 2019 stellte er letzte Woche im Basler Teufelhof vor, wo regionale Produkte im Vordergrund stehen. «Es gibt Weine aus dem Baselbiet, die auch bei internationalen Kunden sehr gut ankommen», sagte Gastgeber Raphael Wyniger.

Urs Weingartner leitet seit April als Nachfolger von Andreas Buser die Fachstelle Rebbau im Ebenrain. Für ihn ist der 2019er Wein ein erfreulicher Jahrgang. Im Baselbiet werden 70 verschiedene Rebsorten auf 114 Hektaren angebaut, was 0,8 Prozent der Schweizer Rebfläche ausmacht. 75 Hektaren sind rote Sorten, 39 weisse.

Entscheidend für den guten Jahrgang war, dass alles im richtigen Zeitpunkt vorhanden war. Die meisten Monate waren wärmer als im langjährigen Durchschnitt und auch mit dem Wasser war man mehrheitlich zufrieden. Es gab nur zwei Hitzephasen im Juli mit 37,5 Grad und wenig Wasser, was an einigen Orten Sonnenbrände verursachte. Auch zwei Frostnächte anfangs August reduzierten die Gesamtmenge leicht. «Die Summe aller Einflüsse bewirkten, dass man bei der Ernte sündern musste.» Das bedeutet Aussondern von gesunden von faulen und unreifen Trauben. Die Gesamtmenge liegt im mittleren Bereich. Durch konsequente Auslese wird aber eine sehr gute Qualität erreicht.

Die Klimaveränderungen führten dazu, dass die Rebgebiete seit den Siebzigerjahren stark vergrössert wurden. Seit Messbeginn im Jahre 1864 hatte die Region Basel 2020 erstmals keinen einzigen Eistag (Höchsttemperatur unter dem Gefrierpunkt). Auch der Frühling gehörte zu den wärmsten in der Messperiode.

Mit 764 Tonnen AOC-Trauben liegen die Winzer mit 98 Prozent knapp unter dem langjährigen Durchschnitt. Im warmen Vorjahr gab es mit 1026 Tonnen die drittgrösste Ernte seit 20 Jahren.

Vier Sieger – kein Staatswein 2020

Der Regierungsrat beschloss, dieses Jahr keinen Staatswein zu küren. Da der Anlass jeweils für die Bevölkerung offen ist wollte man keine Risiken eingehen. Trotzdem wählte eine Jury aus vier Kategorien die drei besten Weine aus. In einer zweiten Runde wurden diese Weine zu Siegern gewählt:

- Riesling-Sylvaner: Maispracher, Hof Langacher, Maisprach
- Weisse Spezialität: Baselbieter Kerner, Siebe Dupf Kellerei AG, Liestal
- Blauburgunder: Pinot Noir: Sélection Maisprach 2018, Strübin Weinbau, Maisprach
- Rote Spezialität: La Tour MuttENZ 2018, Weingut Jauslin, MuttENZ

Die vier erstklassierten Weine können in einem Aktionskarton für 70 Franken bestellt werden bei: info@weinregion-basel-solothurn.ch.



Die vier Baselbieter Weine des Jahres 2020.